



Landesamt für Statistik
Niedersachsen



zensus 2011

Gebäude und Wohnungen sowie Wohnverhältnisse der Haushalte

Gemeinde
Ebersdorf

am 9. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Rechtliche Grundlagen	4
Methode	4
Systematik von Gebäuden und Wohnungen	5
Tabellen	
1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	6
1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	8
1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	10
1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart – in % –	12
2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	14
2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	15
2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung – in % –	16
3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	17
3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	19
4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungs- nutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	21
4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	22
4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	23
Definitionen	24

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Adressen mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse des Zensus 2011 zu den Themen Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse von Haushalten nach Abschluss der Datenaufbereitung.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand zum 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

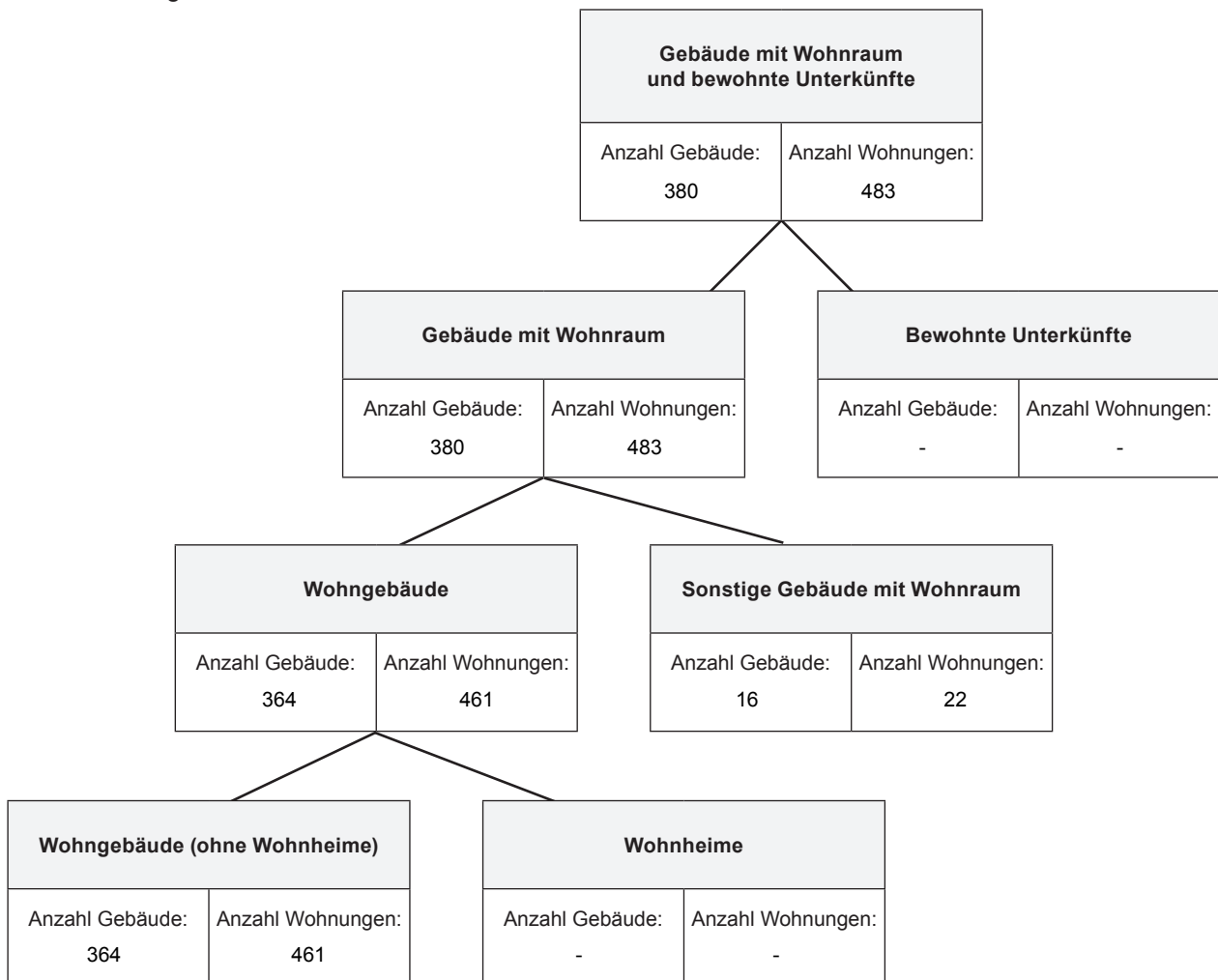
Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgt die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur sicheren Anonymisierung für Einzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Systematik von Gebäuden und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet. Nachstehende Abbildung zeigt die Ergebnisse für die regionale Einheit dieser Veröffentlichung.



Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung betrachten ausschließlich Gebäude mit Wohnraum. Bewohnte Unterkünfte bleiben daher für die Ergebnistabellen unberücksichtigt.

1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
	Gebäude	Wohnungen	Wohngebäude	
			Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	380	483	364	461
Baujahr				
Vor 1919	62	81	53	69
1919 - 1948	49	(73)	49	(70)
1949 - 1978	121	149	121	149
1979 - 1986	34	37	34	37
1987 - 1990	10	13	10	13
1991 - 1995	54	(70)	51	(67)
1996 - 2000	32	32	28	(28)
2001 - 2004	12	19	12	19
2005 - 2008	6	(9)	6	(9)
2009 und später	-	-	-	-
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	331	415	324	405
mit 1 Wohnung	266	266	263	263
mit 2 Wohnungen	50	103	46	96
mit 3 und mehr Wohnungen	15	46	15	46
Doppelhaushälfte Insgesamt	24	37	21	34
mit 1 Wohnung	12	12	9	9
mit 2 Wohnungen	9	19	9	19
mit 3 und mehr Wohnungen	3	6	3	6
Gereihtes Haus Insgesamt	10	13	10	13
mit 1 Wohnung	7	7	7	7
mit 2 Wohnungen	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	3	6	3	6
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	15	(18)	9	(9)
mit 1 Wohnung	12	12	6	6
mit 2 Wohnungen	3	3	3	3
mit 3 und mehr Wohnungen	-	3	-	-
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	297	297	285	285
2 Wohnungen	62	125	58	118
3 - 6 Wohnungen	21	61	21	58
7 - 12 Wohnungen	-	-	-	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	22	46	22	43
Privatperson/-en	354	430	338	414
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	-	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	-	-	-
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	4	7	4	4
Bund oder Land	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-

Noch: 1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
	Gebäude	Wohnungen	Wohngebäude	
			Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	16	22	13	16
Etagenheizung	10	16	10	(16)
Blockheizung	-	-	-	-
Zentralheizung	348	436	335	420
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	6	9	6	9
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Zahlen zu „Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen“ und „Zahl der Wohnungen im Gebäude“ können Abweichungen zwischen der Anzahl der Gebäude und der entsprechenden Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden aufweisen. Dies ist auf das beim Zensus 2011 eingesetzte Geheimhaltungsverfahren zurückzuführen sowie auf die in den Wohnungsauswertungen nicht berücksichtigten Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte bzw. gewerblich genutzten Wohnungen.

1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	380	(111)	96	(59)	114
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	380	(111)	96	(59)	114
Wohngebäude	364	(102)	(96)	59	(107)
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	364	(102)	(96)	59	(107)
Wohnheime	-	-	-	-	-
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	16	9	-	-	7
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	331	(105)	(96)	(50)	80
mit 1 Wohnung	266	(75)	(77)	47	(67)
mit 2 Wohnungen	50	24	13	3	10
mit 3 und mehr Wohnungen	15	6	6	-	3
Doppelhaushälfte Insgesamt	24	-	-	6	18
mit 1 Wohnung	12	-	-	3	9
mit 2 Wohnungen	9	-	-	-	9
mit 3 und mehr Wohnungen	3	-	-	3	-
Gereihtes Haus Insgesamt	10	-	-	-	10
mit 1 Wohnung	7	-	-	-	7
mit 2 Wohnungen	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	3	-	-	-	3
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	(15)	6	-	3	6
mit 1 Wohnung	12	6	-	-	6
mit 2 Wohnungen	3	-	-	3	-
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	297	(81)	77	50	(89)
2 Wohnungen	62	24	13	6	19
3 - 6 Wohnungen	21	6	6	3	6
7 - 12 Wohnungen	-	-	-	-	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	22	4	6	3	9
Privatperson/-en	354	(103)	90	56	(105)
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	4	4	-	-	-
Bund oder Land	-	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-	-

Noch: 1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen,
Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	16	7	3	-	6
Etagenheizung	10	3	-	-	7
Blockheizung	-	-	-	-	-
Zentralheizung	348	(98)	(93)	59	(98)
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(6)	3	-	-	3
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-	-

1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	380	2 300	53 864	535 770	2 218 092	18 922 618
Baujahr						
Vor 1919	62	239	4 145	58 295	253 155	2 655 042
1919 - 1948	(49)	331	5 168	45 585	203 850	2 307 543
1949 - 1978	121	817	21 503	220 339	920 337	7 188 157
1979 - 1986	34	194	5 522	53 883	214 769	1 828 250
1987 - 1990	10	61	1 921	19 056	80 500	736 588
1991 - 1995	54	193	4 338	38 205	149 172	1 153 484
1996 - 2000	32	241	6 398	51 771	196 092	1 434 704
2001 - 2004	12	(144)	2 883	25 941	104 661	790 074
2005 - 2008	(6)	65	1 486	16 584	69 532	594 658
2009 und später	-	15	500	6 111	26 024	234 118
Art des Gebäudes						
Gebäude mit Wohnraum	380	2 300	53 864	535 770	2 218 092	18 922 618
Wohngebäude	364	2 210	52 064	518 847	2 143 460	18 259 360
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	364	2 210	52 035	518 500	2 141 405	18 239 634
Wohnheime	-	-	29	347	2 055	19 726
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	16	(90)	1 800	16 923	74 632	663 258
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen						
Freistehendes Haus Insgesamt	331	1 973	42 760	403 545	1 585 905	11 670 098
mit 1 Wohnung	266	1 650	34 386	316 216	1 184 370	7 865 099
mit 2 Wohnungen	50	266	6 318	59 518	265 230	2 363 400
mit 3 und mehr Wohnungen	15	57	2 056	27 811	136 305	1 441 599
Doppelhaushälfte Insgesamt	24	181	5 116	56 568	248 642	2 767 712
mit 1 Wohnung	12	120	4 052	44 346	183 305	1 961 269
mit 2 Wohnungen	9	(55)	856	8 333	37 206	424 662
mit 3 und mehr Wohnungen	3	6	208	3 889	28 131	381 781
Gereihtes Haus Insgesamt	10	(31)	3 936	55 940	301 867	3 714 711
mit 1 Wohnung	7	(28)	3 213	43 150	198 895	2 093 366
mit 2 Wohnungen	-	-	229	3 093	19 858	311 332
mit 3 und mehr Wohnungen	3	3	494	9 697	83 114	1 310 013
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	(15)	115	2 052	19 717	81 678	770 097
mit 1 Wohnung	12	74	1 429	12 816	51 793	419 909
mit 2 Wohnungen	3	35	379	3 466	14 866	130 258
mit 3 und mehr Wohnungen	-	6	244	3 435	15 019	219 930
Zahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	297	1 872	43 080	416 528	1 618 363	12 339 643
2 Wohnungen	62	356	7 782	74 410	337 160	3 229 652
3 - 6 Wohnungen	21	(72)	2 606	36 565	194 772	2 251 854
7 - 12 Wohnungen	-	-	341	6 837	57 032	882 631
13 und mehr Wohnungen	-	-	55	1 430	10 765	218 838

Noch: 1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Eigentumsform des Gebäudes						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	22	125	2 607	30 041	150 271	1 767 017
Privatperson/-en	354	2 122	50 077	489 771	1 972 185	15 968 275
Wohnungsgenossenschaft	-	-	210	2 954	19 607	288 767
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	13	(177)	3 687	25 079	332 089
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	15	444	3 709	24 521	316 086
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	4	10	(162)	2 594	14 669	131 832
Bund oder Land	-	9	(58)	1 430	3 721	44 215
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	6	129	1 584	8 039	74 337
Heizungsart						
Fernheizung (Fernwärme)	16	(74)	1 442	15 909	87 529	1 020 473
Etagenheizung	10	53	2 111	22 098	146 310	1 218 091
Blockheizung	-	16	327	4 311	19 262	186 429
Zentralheizung	348	2 031	47 929	469 419	1 867 905	14 951 706
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(6)	(114)	1 872	22 168	89 868	1 435 746
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	12	183	1 865	7 218	110 173

1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Baujahr						
Vor 1919	16,3	10,4	7,7	10,9	11,4	14,0
1919 - 1948	(12,9)	14,4	9,6	8,5	9,2	12,2
1949 - 1978	31,8	35,5	39,9	41,1	41,5	38,0
1979 - 1986	8,9	8,4	10,3	10,1	9,7	9,7
1987 - 1990	2,6	2,7	3,6	3,6	3,6	3,9
1991 - 1995	14,2	8,4	8,1	7,1	6,7	6,1
1996 - 2000	8,4	10,5	11,9	9,7	8,8	7,6
2001 - 2004	3,2	(6,3)	5,4	4,8	4,7	4,2
2005 - 2008	(1,6)	2,8	2,8	3,1	3,1	3,1
2009 und später	-	0,7	0,9	1,1	1,2	1,2
Art des Gebäudes						
Gebäude mit Wohnraum	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wohngebäude	95,8	96,1	96,7	96,8	96,6	96,5
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	95,8	96,1	96,6	96,8	96,5	96,4
Wohnheime	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	4,2	(3,9)	3,3	3,2	3,4	3,5
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen						
Freistehendes Haus Insgesamt	87,1	85,8	79,4	75,3	71,5	61,7
mit 1 Wohnung	70,0	71,7	63,8	59,0	53,4	41,6
mit 2 Wohnungen	13,2	11,6	11,7	11,1	12,0	12,5
mit 3 und mehr Wohnungen	3,9	2,5	3,8	5,2	6,1	7,6
Doppelhaushälfte Insgesamt	6,3	7,9	9,5	10,6	11,2	14,6
mit 1 Wohnung	3,2	5,2	7,5	8,3	8,3	10,4
mit 2 Wohnungen	2,4	(2,4)	1,6	1,6	1,7	2,2
mit 3 und mehr Wohnungen	0,8	0,3	0,4	0,7	1,3	2,0
Gereihtes Haus Insgesamt	2,6	(1,3)	7,3	10,4	13,6	19,6
mit 1 Wohnung	1,8	(1,2)	6,0	8,1	9,0	11,1
mit 2 Wohnungen	-	-	0,4	0,6	0,9	1,6
mit 3 und mehr Wohnungen	0,8	0,1	0,9	1,8	3,7	6,9
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	(3,9)	5,0	3,8	3,7	3,7	4,1
mit 1 Wohnung	3,2	3,2	2,7	2,4	2,3	2,2
mit 2 Wohnungen	0,8	1,5	0,7	0,6	0,7	0,7
mit 3 und mehr Wohnungen	-	0,3	0,5	0,6	0,7	1,2
Zahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	78,2	81,4	80,0	77,7	73,0	65,2
2 Wohnungen	16,3	15,5	14,4	13,9	15,2	17,1
3 - 6 Wohnungen	5,5	(3,1)	4,8	6,8	8,8	11,9
7 - 12 Wohnungen	-	-	0,6	1,3	2,6	4,7
13 und mehr Wohnungen	-	-	0,1	0,3	0,5	1,2

Noch: 1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Eigentumsform des Gebäudes						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	5,8	5,4	4,8	5,6	6,8	9,3
Privatperson/-en	93,2	92,3	93,0	91,4	88,9	84,4
Wohnungsgenossenschaft	-	-	0,4	0,6	0,9	1,5
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	0,6	(0,3)	0,7	1,1	1,8
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	0,7	0,8	0,7	1,1	1,7
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	1,1	0,4	(0,3)	0,5	0,7	0,7
Bund oder Land	-	0,4	(0,1)	0,3	0,2	0,2
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4
Heizungsart						
Fernheizung (Fernwärme)	4,2	(3,2)	2,7	3,0	3,9	5,4
Etagenheizung	2,6	2,3	3,9	4,1	6,6	6,4
Blockheizung	-	0,7	0,6	0,8	0,9	1,0
Zentralheizung	91,6	88,3	89,0	87,6	84,2	79,0
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(1,6)	(5,0)	3,5	4,1	4,1	7,6
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	0,5	0,3	0,3	0,3	0,6

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon				Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Insgesamt						
Insgesamt	483	461	461	-	22	
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	322	313	313	-	9	
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(149)	(136)	(136)	-	13	
Ferien- und Freizeitwohnung	3	3	3	-	-	
Leer stehend	9	9	9	-	-	
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	-	-	-	-	
40 - 59	13	13	13	-	-	
60 - 79	39	33	33	-	6	
80 - 99	70	63	63	-	7	
100 - 119	(101)	(98)	(98)	-	3	
120 - 139	88	85	85	-	3	
140 - 159	72	72	72	-	-	
160 - 179	(45)	(45)	(45)	-	-	
180 - 199	(23)	(20)	(20)	-	3	
200 und mehr	32	32	32	-	-	
Zahl der Räume						
1 Raum	-	-	-	-	-	
2 Räume	18	15	15	-	3	
3 Räume	42	39	39	-	3	
4 Räume	(96)	(89)	(89)	-	7	
5 Räume	100	100	100	-	-	
6 Räume	(52)	(52)	(52)	-	-	
7 und mehr Räume	175	166	166	-	9	
Ausstattung der Wohnung						
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	483	461	461	-	22	
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-	
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-	
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	-	-	-	-	

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	483	2 801	72 515	800 167	3 817 953	40 563 320
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	322	1 990	43 893	453 515	1 933 274	17 292 029
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(149)	695	25 825	308 594	1 699 228	21 199 913
Ferien- und Freizeitwohnung	3	31	664	11 209	44 461	224 529
Leer stehend	9	85	2 130	25 730	139 663	1 828 846
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	21	1 375	21 551	135 701	2 177 061
40 - 59	13	87	5 726	86 197	493 010	7 288 734
60 - 79	39	276	10 232	141 571	778 496	9 663 142
80 - 99	70	412	10 947	133 936	636 419	6 987 435
100 - 119	(101)	456	11 438	125 752	535 634	4 913 194
120 - 139	88	553	12 247	120 541	510 816	4 211 779
140 - 159	72	387	8 153	72 785	315 581	2 394 089
160 - 179	(45)	222	4 467	36 313	154 922	1 117 240
180 - 199	(23)	137	2 913	22 528	97 019	686 793
200 und mehr	32	250	5 014	37 874	159 028	1 105 850
Zahl der Räume						
1 Raum	-	3	723	12 748	87 807	1 306 117
2 Räume	18	65	3 230	42 991	204 749	3 735 658
3 Räume	42	197	8 380	117 819	626 353	8 890 843
4 Räume	(96)	431	13 184	178 488	932 923	10 410 969
5 Räume	100	540	14 986	170 542	750 038	6 855 418
6 Räume	(52)	563	12 614	122 612	520 410	4 406 792
7 und mehr Räume	175	1 002	19 395	153 848	694 346	4 939 520
Ausstattung der Wohnung						
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	483	2 788	72 057	793 035	3 780 025	39 916 059
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	3	(97)	1 465	14 380	308 371
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	(159)	1 173	7 221	104 585
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	10	199	3 375	15 000	216 302

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung -in %-

	Wohnungen					
	Ebersdorf	Samtgemeinde Geestequelle	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	66,7	71,0	60,5	56,8	50,7	42,6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(30,8)	24,8	35,6	38,6	44,5	52,3
Ferien- und Freizeitwohnung	0,6	1,1	0,9	1,4	1,2	0,6
Leer stehend	1,9	3,0	2,9	3,2	3,7	4,5
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	0,7	1,9	2,7	3,6	5,4
40 - 59	2,7	3,1	7,9	10,8	12,9	18,0
60 - 79	8,1	9,9	14,1	17,7	20,4	23,8
80 - 99	14,5	14,7	15,1	16,8	16,7	17,2
100 - 119	(20,9)	16,3	15,8	15,7	14,0	12,1
120 - 139	18,2	19,7	16,9	15,1	13,4	10,4
140 - 159	14,9	13,8	11,2	9,1	8,3	5,9
160 - 179	(9,3)	7,9	6,2	4,5	4,1	2,8
180 - 199	(4,8)	4,9	4,0	2,8	2,5	1,7
200 und mehr	6,6	8,9	6,9	4,7	4,2	2,7
Zahl der Räume						
1 Raum	-	0,1	1,0	1,6	2,3	3,2
2 Räume	3,7	2,3	4,5	5,4	5,4	9,2
3 Räume	8,7	7,0	11,6	14,7	16,4	21,9
4 Räume	(19,9)	15,4	18,2	22,3	24,4	25,7
5 Räume	20,7	19,3	20,7	21,3	19,7	16,9
6 Räume	(10,8)	20,1	17,4	15,3	13,6	10,9
7 und mehr Räume	36,2	35,8	26,7	19,3	18,2	12,2
Ausstattung der Wohnung						
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	100,0	99,5	99,4	99,2	99,0	98,4
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	0,1	(0,1)	0,2	0,4	0,8
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	(0,2)	0,1	0,2	0,3
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m ²	Anzahl
Bremervörde, Stadt	60,5	-	1,4
Gnarrenburg	-	-	1,2
Rotenburg (Wümme), Stadt	48,9	-	1,6
Scheeßel	-	-	1,3
Visselhövede, Stadt	60,9	-	1,5
Samtgemeinde Bothel	-	-	1,2
Bothel	-	-	1,2
Brockel	-	-	1,1
Hemsbünde	-	-	1,1
Hemslingen	-	-	-
Kirchwalsede	-	-	1,4
Westerwalsede	-	-	-
Samtgemeinde Fintel	-	-	1,2
Fintel	-	-	1,2
Helvesiek	-	-	1,2
Lauenbrück	-	-	1,2
Stemmen	-	-	1,2
Vahlde	-	-	1,2
Samtgemeinde Geestequelle	-	-	1,2
Alfstedt	-	-	1,2
Basdahl	-	-	1,3
Ebersdorf	-	-	1,3
Hipstedt	-	-	1,2
Oerel	-	-	1,2
Samtgemeinde Selsingen	-	-	1,3
Anderlingen	-	-	1,3
Deinstedt	-	-	1,2
Farven	-	-	1,2
Ostereistedt	-	-	1,2
Rhade	-	-	1,2
Sandbostel	-	-	-
Seedorf	-	-	-
Selsingen	-	-	1,3
Samtgemeinde Sittensen	67,3	123,6	1,3
Groß Meckelsen	-	-	1,2
Hamersen	-	-	1,2
Kalbe	-	-	1,2
Klein Meckelsen	-	-	1,2
Lengenbostel	-	-	-
Sittensen	-	-	1,4
Tiste	-	-	1,2
Vierden	-	-	1,1
Wohnste	-	-	1,2
Samtgemeinde Sottrum	-	-	1,3
Ahausen	-	-	1,2
Bötersen	-	-	1,2
Hassendorf	-	128,4	1,3
Hellwege	-	-	1,2
Horstedt	-	-	-
Reeßum	-	-	-
Sottrum	-	-	1,3

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m ²	Anzahl
Samtgemeinde Tarmstedt	-	-	1,3
Breddorf	-	-	1,2
Bülstedt	-	-	1,4
Hepstedt	69,1	-	-
Kirchtimke	-	-	-
Tarmstedt	-	-	1,3
Vorwerk	-	-	1,2
Westertimke	-	-	-
Wilstedt	-	-	1,2
Samtgemeinde Zeven	61,6	116,1	1,3
Elsdorf	-	-	1,1
Gyhum	-	-	1,3
Heeslingen	-	-	1,2
Zeven, Stadt	54,2	-	1,4
Landkreis Rotenburg (Wümme)	64,2	116,8	1,3
Statistische Region Lüneburg	60,6	106,8	1,5
Niedersachsen	54,4	102,0	1,7
Deutschland	45,9	91,4	2,1

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Bremervörde, Stadt	58,2	3,8	38,0
Gnarrenburg	-	-	-
Rotenburg (Wümme), Stadt	47,6	-	49,8
Scheeßel	-	2,2	-
Visselhövede, Stadt	-	-	37,3
Samtgemeinde Bothel	-	-	-
Bothel	-	-	-
Brockel	-	-	-
Hemsbünde	-	-	-
Hemslingen	-	3,8	-
Kirchwalsede	-	-	-
Westerwalsede	-	-	-
Samtgemeinde Fintel	-	-	-
Fintel	-	-	-
Helvesiek	-	-	-
Lauenbrück	-	-	-
Stemmen	-	-	-
Vahide	-	-	-
Samtgemeinde Geestequelle	-	-	-
Alfstedt	-	-	-
Basdahl	-	-	-
Ebersdorf	-	-	-
Hipstedt	-	-	-
Oerel	-	2,5	-
Samtgemeinde Selsingen	70,9	-	-
Anderlingen	-	-	-
Deinstedt	-	-	-
Farven	-	-	-
Ostereistedt	-	-	-
Rhade	-	-	-
Sandbostel	-	-	-
Seedorf	-	-	-
Selsingen	-	-	34,1
Samtgemeinde Sittensen	-	2,5	31,9
Groß Meckelsen	-	-	-
Hamersen	-	-	-
Kalbe	-	-	-
Klein Meckelsen	-	-	-
Lengenbostel	-	-	-
Sittensen	56,4	-	40,4
Tiste	-	-	-
Vierden	-	-	-
Wohnste	-	-	-
Samtgemeinde Sottrum	66,5	-	-
Ahausen	-	-	-
Bötersen	-	-	-
Hassendorf	-	-	-
Hellwege	-	-	-
Horstedt	-	-	-
Reeßum	-	-	-
Sottrum	61,1	-	-

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Samtgemeinde Tarmstedt	-	2,5	-
Breddorf	-	-	-
Bülstedt	-	-	-
Hepstedt	-	-	-
Kirchtimke	-	-	-
Tarmstedt	-	2,5	-
Vorwerk	-	-	-
Westertimke	-	-	-
Wilstedt	-	-	-
Samtgemeinde Zeven	60,0	-	-
Elsdorf	-	-	-
Gyhum	-	-	-
Heeslingen	-	-	25,1
Zeven, Stadt	52,6	2,8	44,6
Landkreis Rotenburg (Wümme)	62,4	2,8	34,8
Statistische Region Lüneburg	58,7	3,1	38,2
Niedersachsen	52,4	3,6	44,0
Deutschland	43,9	4,4	51,7

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)				
		Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	439	117	(132)	(145)	(38)	(7)
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	305	55	98	130	22	-
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(134)	62	(34)	15	(16)	7
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	-	-	-	-	-
40 - 59	10	7	-	-	-	3
60 - 79	33	24	6	-	3	-
80 - 99	64	(37)	13	7	7	-
100 - 119	(89)	(28)	28	21	12	-
120 - 139	88	12	(38)	35	3	-
140 - 159	66	-	25	(33)	4	4
160 - 179	38	-	(19)	13	6	-
180 - 199	23	6	-	17	-	-
200 und mehr	(28)	3	3	19	3	-
Zahl der Räume						
1 Raum	-	-	-	-	-	-
2 Räume	18	9	-	3	3	3
3 Räume	36	(19)	(13)	4	-	-
4 Räume	(81)	(45)	18	12	6	-
5 Räume	91	19	32	29	7	4
6 Räume	(48)	15	(15)	(15)	3	-
7 und mehr Räume	165	10	54	82	19	-

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Größe des privaten Haushalts					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt							
Insgesamt	439	117	155	72	(47)	(36)	12
Art der Wohnungsnutzung							
Von Eigentümer/-in bewohnt	305	55	(105)	(56)	47	(33)	9
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(134)	62	(50)	16	-	3	3
Fläche der Wohnung in m²							
Unter 40	-	-	-	-	-	-	-
40 - 59	10	7	3	-	-	-	-
60 - 79	33	24	9	-	-	-	-
80 - 99	64	(37)	17	6	4	-	-
100 - 119	(89)	(28)	37	12	6	6	-
120 - 139	88	12	38	15	10	10	3
140 - 159	66	-	26	20	13	7	-
160 - 179	38	-	(25)	7	3	3	-
180 - 199	23	6	-	6	8	3	-
200 und mehr	(28)	3	-	6	3	7	9
Zahl der Räume							
1 Raum	-	-	-	-	-	-	-
2 Räume	18	9	6	-	-	-	3
3 Räume	36	(19)	13	-	4	-	-
4 Räume	(81)	(45)	21	6	6	3	-
5 Räume	91	19	(40)	22	3	7	-
6 Räume	(48)	15	(18)	3	(6)	3	3
7 und mehr Räume	165	10	57	41	28	(23)	6

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Seniorenstatus eines privaten Haushalts			
	Insgesamt	Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	439	(118)	63	(258)
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	305	71	60	(174)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(134)	(47)	3	84
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	-	-	-	-
40 - 59	10	-	-	10
60 - 79	33	15	-	18
80 - 99	64	24	10	30
100 - 119	(89)	(31)	12	46
120 - 139	88	18	13	57
140 - 159	66	11	6	(49)
160 - 179	38	13	-	25
180 - 199	23	6	3	(14)
200 und mehr	(28)	-	19	9
Zahl der Räume				
1 Raum	-	-	-	-
2 Räume	18	-	3	15
3 Räume	36	13	3	20
4 Räume	(81)	(40)	6	35
5 Räume	91	20	(17)	54
6 Räume	(48)	15	6	(27)
7 und mehr Räume	165	30	28	(107)

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Definitionen

Verwendete Symbolik

Symbol	Erläuterung
–	Nichts vorhanden ¹⁾
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
.	Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Art der Wohnungsnutzung	<p>Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in oder Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.</p> <p>Von Eigentümer/-in bewohnt</p> <p>▶ Wenn mindestens eine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.</p> <p>Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)</p> <p>▶ Wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.</p> <p>Ferien- und Freizeitwohnung</p> <p>▶ Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/ einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.</p> <p>Leer stehend</p> <p>▶ Wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von dem Eigentümer/ der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leer stehend.</p> <p>Diplomaten-/ Streitkräftewohnung</p> <p>▶ Eine Diplomatenwohnung/ Wohnung ausländischer Streitkräfte liegt immer dann vor, wenn mindestens einer der Bewohner oder eine der Bewohnerinnen einer ausländischen diplomatischen Vertretung, den ausländischen Streitkräften o. Ä. angehört, unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigentümer/-innen oder Mieter/-innen handelt.</p>

1) Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.

Merkmal	Definition
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum. <p>Wohngebäude</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen). <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime). <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden. <p>Bewohnte Unterkünfte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.
Auskunftspflichtige	<p>Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung waren alle Eigentümer/-innen, Verwalter/-innen sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und Wohnungen auskunftspflichtig.</p>
Ausstattung der Wohnung	<p>Das Merkmal bezeichnet die Ausstattung in der Wohnung hinsichtlich Badewanne oder Dusche und WC. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung. Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre.</p> <p>Es wird unterschieden zwischen:</p> <p>Badewanne/ Dusche und WC vorhanden Badewanne/ Dusche und WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.</p> <p>Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Jahrzwanzigste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1950 – 1950 – 1969 – 1970 – 1989 – 1990 und später <p>Mikrozensusklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1919 – 1919 – 1948 – 1949 – 1978 – 1979 – 1986 – 1987 – 1990 – 1991 – 1995 – 1996 – 2000 – 2001 – 2004 – 2005 – 2008 – 2009 und später

Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Die durchschnittliche Wohnungsgröße in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentümerquote	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform des Gebäudes	<p>Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.</p> <p>Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen</p> <p>▶ Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.</p> <p>Privatperson/-en</p> <p>▶ Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.</p> <p>Wohnungsgenossenschaft</p> <p>▶ Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.</p> <p>Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen</p> <p>▶ Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen</p> <p>▶ Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.</p> <p>Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen</p> <p>▶ Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).</p> <p>Bund oder Land</p> <p>▶ Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Organisation ohne Erwerbszweck</p> <p>▶ z. B. Kirche</p>
Erhebungseinheiten	Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.
Fläche der Wohnung in m ²	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; – zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; – in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen. <p>Die Fläche wird in 20 m²-Intervallen angegeben.</p>

Merkmal	Definition
Gebäudetyp	<p>Das Merkmal gibt die Bauart des Gebäudes an.</p> <p>Freistehendes Haus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus handelt. <p>Doppelhaushälfte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. <p>Gereihtes Haus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu. <p>Anderer Gebäudetyp</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle Arten von Gebäuden, die nicht freistehendes Haus, Doppel- oder Reihenhauses sind sowie alle Arten von bewohnten Unterkünften.
Größe des privaten Haushalts	<p>Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an.</p> <p>1 Person</p> <p>2 Personen</p> <p>3 Personen</p> <p>4 Personen</p> <p>5 Personen</p> <p>6 und mehr Personen</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme). <p>Etagenheizung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. Gastherme. <p>Blockheizung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme). <p>Zentralheizung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt. <p>Einzel-/ Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einzelöfen (z. B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z. B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle). <p>Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen</p>
Kernfamilie	<p>Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – und mindestens einer weiteren Person, z. B. der Partnerin/ dem Partner oder einem Kind der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), das heißt auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.</p>
Kind	<p>Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/ oder Partner/-in der Bezugsperson ist.</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>

Merkmal	Definition
Paar	Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.
Privater Haushalt	Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. – 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes 3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks 4. – 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt 6. – 9. Stelle = Verbandsschlüssel (in Brandenburg: Ämterschlüssel) 10. – 12. Stelle = Gemeindekennzahl <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin: 0 = verbandsfreie Gemeinde (in Brandenburg: amtsfreie Gemeinde), 5 = verbandsangehörige Gemeinde (in Brandenburg: amtsangehörige Gemeinde), 9 = gemeindefreies Gebiet.</p> <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg (hier: Ämter), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (hier: Samtgemeinde), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Seniorenstatus eines privaten Haushalts	<p>Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren Haushalte ohne Senioren/-innen</p>
Stichtagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Merkmal	Definition
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)	<p>Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.</p> <p>Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)</p> <p>► Ein Einpersonenhaushalt bezeichnet einen privaten Haushalt mit einer allein lebenden Person.</p> <p>Paare ohne Kind(er)</p> <p>Paare mit Kind(ern)</p> <p>Alleinerziehende Elternteile</p> <p>► Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind innerhalb eines privaten Haushalts.</p> <p>Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie</p> <p>► Unter Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.</p>
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p> <p>Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten.</p> <p>Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.</p>
Zahl der Räume	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.</p> <p>1 Raum</p> <p>2 Räume</p> <p>3 Räume</p> <p>4 Räume</p> <p>5 Räume</p> <p>6 Räume</p> <p>7 und mehr Räume</p>

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Auskunftsdienst

E-Mail: statistik-auskunft@statistik.niedersachsen.de
Telefon: 0511 9898-1132, 1134
Telefax: 0511 9898-4132

Copyright

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
Hannover 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

